

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des Finanzamts Dippoldiswalde

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— R.M. mit Zuträgen; einzelne Nummer 10 Rpf. Gemeinde-Verbands-Kontokonto Nr. 3 Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403 Postfachkonto Dresden 125 48

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite Millimeterzeile 6 Rpf.; im Textteil die 93 Millimeter breite Millimeterzeile 18 Rpf. Anzeigenschluß: 10 Uhr vormittags. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig

Nr. 235

Dienstag, am 8. Oktober 1935

101. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches

Dippoldiswalde. Auf dem Schießstande der priv. Schützen-Gesellschaft fand gestern ein Pistolenschießen der Gemeindepolizeibeamten statt.

12 neue Siedlerstellen werden in nächster Zeit hier wieder geschaffen werden, wiederum im Gelände an der Wolframsdorfer Straße. Manche Schwierigkeit war zu überwinden, doch nun ist alles soweit vorbereitet, daß nur noch die letzte Genehmigung aussteht. Träger des Baues wird wieder das „Sächs. Heim“ sein. Man hofft, daß in etwa vier Wochen 12 der 14, die sich gemeldet haben, ihre Arbeit beginnen können.

Dippoldiswalde. Schafft Heime für die HJ! Diese Bitte hat unsere Stadtverwaltung schon seit langem begehrt und hat versucht, das Turngerätehaus am großen Teiche hierfür frei zu bekommen. Der Platz ist städtisches Eigentum, das Gebäude war bei Auflösung der margittischen Verbände Staatsbesitz geworden. Es ist jetzt gelungen, vorliegende Schwierigkeiten zu beseitigen. Das Gebäude wird für 500 M. Eigentum der Stadt werden, etwa die gleiche Summe werden die Ausbauhkosten, mit denen alsbald begonnen werden wird, fordern. Es wird also nicht mehr zu lange dauern und die HJ kann ihr langersehntes Heim beziehen.

Dippoldiswalde. Dem Vermögen der Kreisleitung Dippoldiswalde und des Bezirkskulturschulrats von Dippoldiswalde, Pg. Horn, ist es zu verdanken, daß die Staatsakademie für Pädagogik- und Gesundheitspflege in Dresden für den Kreis Dippoldiswalde in der Zeit vom 10.—12. Oktober einen rassenpolitischen Lehrgang in Waller veranstaltet. Wie wir dazu erfahren, werden an dem Lehrgang etwa 250 Volksschullehrer des Schulamtsbezirks Dippoldiswalde, die Lehrer der höheren und Fachschulen und Amtsleiter der RSDAP teilnehmen. Für die einzelnen Vorträge hat die Staatsakademie hervorragende Wissenschaftler und bedeutende Parteiführer vermitteln können, so daß den Hörern die Rassenkunde und die Rassenpflege im nationalsozialistischen Sinne von den besten Vertretern dieser Wissenschaft gelehrt wird. Die Vorträge werden durch eine Studienfahrt nach der Landesheil- und Pflanzschule Sonnenstein bei Pirna ergänzt. Die hierzu erforderlichen Großkraftwagen werden von der RSDAP freikostlos gestellt. Um den Hörern die Teilnahme finanziell zu erleichtern, hat sich das Amt für Erzieher entschlossen, sie in Waller beim. in Dippoldiswalde einquartieren, so daß auch für Minderbemittelte der Lehrgang keine allzu große Belastung darstellt. Es ist zu begrüßen, daß sich die Staatsakademie entschlossen hat, unser Grenzland mit einem derartigen Lehrgang zu belegen, dem in allen Teilen ein voller Erfolg zu wünschen ist.

Rechtzeitig zum Beginn des neuen Winterfahrplanes ist auch das amtliche Kraftwagbuch für Sachsen erschienen, das sämtliche Kraftwagenlinien der Deutschen Reichspost und der Staatlichen Kraftwagenverwaltung enthält. Ein Verzeichnis aller von Kraftwagenlinien berührten Orte und eine gute Uebersichtskarte erleichtern die Benutzung. Da in den amtlichen Eisenbahnfahrplänen die Kraftwagenfahrpläne nicht enthalten sind, wird die Anschaffung dieses Buches sowohl für den Geschäfts- wie für den Vergnügungsfreisenden immer mehr zur zwingenden Notwendigkeit. Um jedermann die Anschaffung zu ermöglichen, ist der Preis erneut herabgesetzt worden. Das Buch kostet jetzt nur noch 40 R. Die Bücher sind bei den Kraftwagenführern, allen Postämtern in Sachsen und im Buchhandel (Kommissionsverlag: O. A. Kaufmanns Buchhandlung in Dresden-N. 1) erhältlich.

Sonntag, den 13. Oktober, kann der Kreis Dippoldiswalde, der Deutschen Jägerschaft seinen auf dem Wilsch er richteten Schießstand weihen. Die Feier beginnt vormittags 12.10 Uhr. Nach einer Ansprache findet Preischießen auf Ehrenscheiben, Belästigung naturgemäßer Rehfütterung im Walde und geselliges Beisammensein in der Wilschbaude statt.

In Neustadt (Sa.) begeht dieser Tage eine alte Handwerkerfamilie ihr Jubiläum 300-jähriger Tätigkeit in einem Gewerbe. Es ist das die Familie Händler, in der seit zehn Menschenaltern das Färbewerk in ununterbrochener Kette vom Vater auf den Sohn überliefert worden ist. Der Urahn dieses Handwerkergeschlechtes ist ein Schwarzfärber Hans Händler, der umhüllend 1635 nachzuweisen ist. Die heute unter dem Namen der Familie betriebene Färberei in Neustadt feierte soeben ihr 25-jähriges Bestehen.

Schmiedeberg. Vom hiesigen Bürgermeister wurde mit sofortiger Wirkung angeordnet, daß Aufträge zu Lieferungen für die Gemeinde und Schule nur noch an solche Gewerbetreibende zu erteilen sind, die sowohl der Deutschen Arbeitsfront, als auch der NS-Volkswohlfahrt angehören.

Jahnsbach. Mit Ende der vorigen Woche sind hier die letzten Sommergäste abgereist.

Dresden. Am Montag ging das bekannte Viktoria-Haus in Dresden, Ede Ring, See und Waisenhausstraße, käuflich in den Besitz der Schuhfirma Salamander über. Der Kaufpreis betrug eine Million Mark.

Dresden. Tödlich überfahren. Auf dem Wettiner Platz wurde der sechszwanzigjährige Jahre alte Händler Max Fröhliche beim Ueberschreiten der Fahrbahn von einem Personenkraftwagen erfasst, ein Stück mitgeschleift und tödlich verletzt.

Italiens Verantwortung

Der Bericht über die Schuldfrage

Genf, 8. Oktober.

Der Dreizehner-Ausschuss des Völkerbundesrates hat nach zweistündigen Beratungen, die in der Hauptsache eine Auseinandersetzung zwischen Laual und Eden brachten, den Bericht über die Schuldfrage genehmigt.

Der französische Vertreter hat sich jedoch vorbehalten, den Bericht selbstständig auszuliegen, so daß die Frage noch völlig offenbleibt, welche Folgerungen die einzelnen Regierungen und der Völkerbund als solcher aus der Feststellung des Angriffs ziehen werden. Die französische Politik geht nach wie vor dahin, Sühnemaßnahmen nach Möglichkeit zu vermeiden und Zeit für direkte Verhandlungen zu gewinnen. Der Bericht über die Schuldfrage schließt mit der Feststellung, daß der Ausschuss auf Grund der Prüfung der Tatsachen zu der Schlussfolgerung gelangt sei, daß die italienische Regierung entgegen den in Artikel 12 der Völkerbundscharten übernommenen Verpflichtungen zum Kriege geschritten ist.

Außerdem wird in dem Bericht erklärt, daß, wenn ein Völkerbundsmitglied sich auf Artikel 16 des Paktes berufe, jedes der anderen Mitglieder die Umstände des besonderen Falles prüfen müsse. Es sei für die Anwendbarkeit des Artikels 16 nicht erforderlich, daß der Krieg formell erklärt worden sei.

Die Sühnemaßnahmen

Ueber das weitere Verfahren in Genf schreibt der „Daily Telegraph“, man erwarte, daß die Völkerbundsversammlung, die am Mittwoch zusammentritt, einen Ausschuss von 15 Staaten einsetzen werde. Diesem würden die elf Mitglieder des Völkerbundesrates angehören. Den Vorsitz in diesem Ausschuss würde der jetzige Präsident der Völkerbundsversammlung, der tschechische Außenminister

Dr. Benesch, führen. Artikel 16 verlange von allen Mitgliedern des Völkerbundes den sofortigen Abbruch ihrer Handels- und Finanzbeziehungen zu dem Angreifer. Großbritannien habe milde Maßnahmen ohne praktische Wirkung für zwecklos. Es werde aber trotzdem nichts ohne die volle Mitarbeit Frankreichs tun. Laual habe Eden gegenüber in Genf deutlich zum Ausdruck gebracht, daß die Gefahr eines bewaffneten Zusammenstoßes zwischen Italien und dem Völkerbund unter allen Umständen vermieden werden müsse. Die britische Ansicht scheine eine etwas andere zu sein. Zwar wünsche auch Großbritannien dringend, einen allgemeinen Krieg zu vermeiden, aber es lege stärksten Nachdruck auf die Notwendigkeit eines wirklichen Vorgehens. Es sehe ein, daß sich ein wirtschaftlicher Druck selbst bei größter Stärke nur allmählich auswirken könne, er warte aber trotzdem von einem solchen greifbare Ergebnisse.

Militärische Maßnahmen seien in dem britischen Plan nicht vorgezogen. Die britische Abordnung in Genf werde Vorschläge machen, die Aussicht auf eine ziemlich allgemeine Unterstützung hätten. Großbritannien werde sich vernünftig für Pläne einsetzen, die Italien den Erwerb von Auslandsdevisen für die Bezahlung seiner Einkäufe erschweren würden. Am einfachsten wäre es, wenn die Völkerbundsmitglieder ein Einfuhrverbot auf italienische Waren legen würden. Eine Abberufung der diplomatischen Vertreter aus Rom halte man in London nicht für zweckmäßig. Finanzielle Sühnemaßnahmen seien insofern schon im Gange, als Italien bereits im vorigen Monat keine Kredite mehr von den fünf großen englischen Banken erhalten habe.

Beschluß des Rats

Der Völkerbundsrat hat gegen die Stimme Italiens den Bericht des Dreizehnerausschusses gemäß Artikel 15 angenommen. Ferner hat der Rat den Bericht des Sekretärs

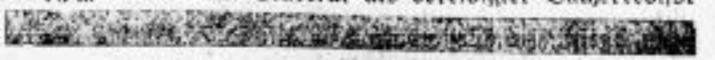
Meißen. In Raubhitz ist der Bauer B. schwer verunglückt. Er wurde von seinem Pferde mit dem Huf gegen den Leib geschlagen, so daß er eine Darmverletzung erlitt und ins Weighner Krankenhaus gebracht werden mußte.

Riesa. Einen schweren Unfall erlitt ein Rieser Schiffer bei Barnau an der Elbe. Er stand auf dem Dampfer „Schliesen“, der gerade abfuhr, als das Schlepptau plötzlich riß und dem Bedauernswerten derart gegen den Kopf geschlagen wurde, daß er bewußlos auf das Deck stürzte. Der Verunglückte mußte dem Krankenhaus zugeführt werden.

Bad Schandau. Zwei Bergsteiger abgestürzt. Am Falkenstein stürzten zwei Dresdner Bergsteiger etwa zwanzig Meter tief ab. Der neunundzwanzig Jahre alte Kurt Geper blieb mit einem schweren Schädelbruch tot liegen. Der einundzwanzig Jahre alte Friedrich Witt kam mit leichteren Verletzungen davon. Der Unfall ist darauf zurückzuführen, daß W., der vorausgelettert war, infolge Bruches eines Sicherungsgriffes abstürzte und seinen am Seil hängenden Kameraden mit in die Tiefe riß.

Zittau. Der Zittauer Ortsteil Großporitzsch wurde am Montag in nicht geringe Aufregung versetzt. Mitten in der schönsten Mittagsruhe ertönte Großalarm der Feuerwehr. Die wackeren Feuerwehrmänner eilten schleunigst an den vermeintlichen Brandplatz. Hier angekommen machten sie die Feststellung, daß sie von einer Kuh ins Bodenhorn gejagt worden waren. Das Tier war gegen den Feuermelder gerannt und hatte die Alarmstrome in Tätigkeit gesetzt, um dann weiter seinen hungerstillernden Zielen nachzugehen, ohne von der angerichteten Aufregung Notiz zu nehmen.

Leipzig. 65 Jahre im Beruf. Der Bücherrevisor Ernst Th. Seifarth konnte sein fünfundsiebzigjähriges Berufsjubiläum begehen. Der achtzigjährige Jubilar trat 1870 in Oera als Lehrling in ein Bankgeschäft ein. Nach langjähriger Tätigkeit im Bankwesen überließelte Seifarth 1881 nach Leipzig, wo er vom Stadtrat als vereidigter Bücherrevisor



Hausfrau und Lebensmittelfragen

Am 8. Oktober 1935 wird von 21 bis 21.20 Uhr über den Reichsfender Leipzig ein Gespräch mit einer Hausfrau über Lebensmittelfragen übertragen.

angestellt wurde. Trotz seines hohen Alters steht der Jubilar noch immer in aller Frische und Rüstigkeit seinem Betrieb vor.

Chemnitz. Die Strafkammer des hiesigen Landgerichts verurteilte den 39 Jahre alten Martin Johannes Schmidt aus Ehrenfriedersdorf wegen fortgesetzten Betruges, Untreue und Amtsunterschlagung zu 3 Jahren Zuchthaus, 4 Jahren Ehrverlust und 300 RM. Geldstrafe. Schmidt, der früher Bürgermeister in Wolkenstein war, hatte sein Amt in größter Weise mißbraucht. Zahlreiche Wolkensteiner Einwohner waren durch ihn um insgesamt etwa 5000 RM. betrogen worden. Ferner hatte Schmidt 1100 RM. Pachzins, die ihm ein Pächter übergeben hatte, für sich verbraucht. Außer verschiedenen kleineren Beträgen hatte er 600 RM. durch Hergabe eines Wechsels, den er nicht einlöste, erlangt. Bemerkenswert ist, daß Schmidt von seinem 310 RM. betragenden Monatsgehalt allein 140 RM. für Bier benötigte, abgesehen von seinen Ausgaben für Zigarren usw.

Chemnitz. 20000 R.M. unterschlagen. Der als Bücherrevisor und Steuerberater tätig gewesene Schr. schädigte seine Auftraggeber in mehreren Fällen erheblich, indem er ihm anvertraute Gelder, Steuergutscheine und Steuerzinscheine veruntreute und im eigenen Nutzen verwendete. Es konnten ihm bis jetzt Unterschlagungen in Höhe von etwa 20000 R.M. nachgewiesen werden. Das Geld will er nach und nach in Schanawirtschaften verzehren und den größten Teil bei Pferderennen verwettet haben. Schr. wurde in Berlin verhaftet.

Wettervorhersage des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Dresden für Mittwoch:

Nach unbedeutenden Regenschauern während der Nacht oder in den frühen Morgenstunden tagsüber wechselnd bewölkt. Geringe Temperaturänderung. Auffrischende südwestliche Winde.